

Karabiner



Kletterkarabiner mit Schraubverschluss (links) und mit Schieberhülse (rechts)



Zier-Karabiner (nicht zur Kletterverwendung zugelassen)

Geschichte

Ein Karabinerhaken hat seinen Namen von der Kavallerie (berittenen Kampfgruppen). Mit einem solchen Haken konnte das Gewehr (der Karabiner) nach dem Schiessen schnell wieder befestigt werden, so dass der Reiter die Hände frei hatte.

Erwähnt werden solche Haken bereits 1616 im Buch „Kriegskunst zu Pferd“ von Johann Jakob von Wallhausen, einem Militär.

In Italien produzierte Giuseppe Bonaiti ab 1830 am Comer See Karabiner für die Schifffahrt.

In den USA wurde am 07.04.1868 der erste Karabiner patentiert.

Im Bergsport finden Karabiner seit etwa 1900 Verwendung. Dort werden aus Gewichtsgründen Karabiner aus Aluminium verwendet.

Heutzutage müssen Karabiner, die für Schutz- und Sicherungszwecke verwendet werden, europäischen Normen entsprechen und zertifiziert sein. Sie müssen bestimmte Belastungen aushalten können.

Karabinerarten



Normalkarabiner haben keine Verschlussicherung (z.B. Schraubverschluss), sondern sie schliessen mit einem Schnapper.



Bei Verschlusskarabinern ist der Schnapper durch eine verschiebbare oder verschraubbare Hülse gegen versehentliches Öffnen geschützt. Im geschlossenen Zustand liegt die Hülse auf der zu öffnenden Seite des Schnappers über der Verbindungsstelle zwischen Schnapper und Karabiner-Körper und verhindert so, dass sich der Schnapper öffnen lässt.

Mögliche Problemstellungen für den Unterricht

- Mit einem Experten über die Einsatz- bzw. Verwendungsmöglichkeiten von Karabinern sprechen (z.B. im Bereich Feuerwehr; Bergsport)
- Verschiedene Karabiner untersuchen und ausprobieren
- Schätzen, wie viel Gewicht man an einen Karabiner hängen kann, bevor dieser bricht